

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Polen und Danzig) 4,39 zł. Polen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,40 zł, Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4,30 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig 6 zł, Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummer 0,20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Piwarszyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6105, 6276. Telegrammanschrift: „Tageblatt Poznań“. Postfachkonto in Polen Poznań Nr. 200 283 (Concordia Sp. Akc., Deutscher Post- und Telegrafendienst Poznań). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentdeckter Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Posmos“ Sp. z o. o., Poznań, Piwarszyniecka 6. Fernsprecher: 6276, 6105. — Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Posmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

73. Jahrgang

Sonnabend, 24. März 1934

Nr. 67

Stimmen aus England

Gibt Deutschland die Kolonien zurück!

London, 23. März. „Daily Mail“ veröffentlicht eine Zuschrift des Unterhausmitgliedes Lewellyn-Jones, in der es heißt, der Aufruf Lord Rothermeres über eine Rückgabe einiger Mandatsgebiete an Deutschland verdiene eine wohlwollende Beachtung der britischen Öffentlichkeit. Es gebe keine Politik, die geeigneter wäre, eine wirkliche dauernde Befriedung in Europa zu fördern. Die Bereitschaft Großbritanniens, die Berechtigung des deutschen Verlangens nach Rückgabe der Kolonien anzuerkennen, würde eine ganz neue internationale Atmosphäre schaffen und eine sehr große Erleichterung für die Lösung des Problems der Revision der territorialen Regelung in Europa bringen.

Im Sinne der Abrüstung...

Washington, 23. März. Repräsentantenhaus und Senat haben jetzt die Gesetzesvorlage über die neuen Kriegsschiffbauten angenommen. Das Gesetz bedarf jetzt nur noch der Unterschrift des Präsidenten Roosevelt.

London, 23. März. Schatzkanzler Chamberlain kündigte am Donnerstag in einer Rede die Verstärkung der britischen Rüstungen an, falls andere Nationen ihre Rüstungen, dem britischen Beispiel folgend, nicht vermindern könnten oder wollten. Er sei fest überzeugt, so sagte er, daß das Land die nötigen Ausgaben nicht verweigern werde.

Heute Veröffentlichung der französischen Antwortnote

Paris, 22. März. Die französische Antwortnote in der Abrüstungsfrage an England wird vom Quai d'Orsay am Freitag abend veröffentlicht.

Die Presseverständigung mit Deutschland Eine Diskussion über ihre Auswirkung in Polen

Warschau, 23. März. Im Institut für Zusammenarbeit mit dem Ausland hat eine Versammlung stattgefunden, auf der der Abteilungsleiter Przemyski, der an den in der zweiten Hälfte des vergangenen Monats in Berlin stattgefundenen deutsch-polnischen Pressegesprächen teilgenommen hat, eine Referat über diese Gespräche hielt. Die Konferenzteilnehmer erfuhren dabei, daß die Initiative für die ersten Besprechungen dieser Art von Berlin ausgegangen ist. Der in Berlin zum Abschluß gelangte Vertrag über die Presseverständigung — er wird als ein geschriebener Gentleman-Vertrag hingestellt — ermöglichte in Zukunft eine positive und objektive gegenseitige Unterrichtung der Presse. An die Stelle aggressiver Aktionen gegeneinander werde das Ideal einer positiven Arbeit zum gegenseitigen Sichlernen gestellt. Das Berliner Abkommen löse zwar noch nicht den Gesamtkomplex der deutsch-polnischen Beziehungen auf dem Gebiete der Propaganda, sei aber ein glücklicher Anfang zu solcher Arbeit.

Das erste reale Ergebnis der Berliner Besprechungen war die Aufhebung der gegenseitigen Zeitungsverbote.

Man blicke hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Deutschen hätten ihren guten Willen auch dadurch bewiesen, daß sie den Film „Land unterm Kreuz“ verboten und die Vorbereitungen für die Errichtung eines Grenzmark-Denkmal einstellten.

Etwas merkwürdig mutet es in diesem Zusammenhang an, wenn es in der Konferenzwiedergabe des „Kurjer Polski“ u. a.

Keine Besprechungen mit Litauen Ein Interview des Außenministers Beck

Warschau, 23. März. In der Presse verbreitete Nachrichten über polnisch-litauische Verhandlungen, die in Zusammenhang mit dem Empfang eines Litauers durch Marschall Pilsudski gebracht werden, haben den Außenminister Beck veranlaßt, einem Vertreter der „Istra“-Agentur folgende Erklärung abzugeben:

„Die Ankunft des Herrn Zubow, eines Betters des Marschalls Pilsudski, in Warschau ist auf keinerlei diplomatische Verhandlungen zurückzuführen. Herr Zubow ist tatsächlich vom Marschall empfangen worden, aber nur in privater Eigenschaft als Verwandter.“

Zugewandte politischen Verhandlungen zwischen Warschau und Kowno finden nicht statt.

Der angebliche Kriegszustand zwischen Litauen und Polen ist seinerzeit dadurch beseitigt worden, daß der Marschall Pilsudski im Jahre 1927 in Genf die Tatsache des Nichtbestehens eines solchen Krieges feststellte. Die Regelung der Beziehungen zwischen Polen und Litauen ist damit in die Hände des Völkerbundes gelegt worden. Auf dieser Grundlage wurden dann unter dem Schutze des Völker-

bundes polnisch-litauische Besprechungen eingeleitet. Gleich zu Beginn dieser Besprechungen hat die Regierung Waldemaras eine völlige Abneigung gezeigt, die unnötigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu befestigen. Die polnische Delegation stieß

statt einer sachlichen Diskussion auf eine Reihe von Lügen und Verleumdungen an die Adresse Polens. Der Marschall Pilsudski erklärte, als man ihm seinerzeit das Ergebnis der Besprechungen unterbreitete, daß es bei solchem Sachverhalt zweckmäßiger wäre, Herrn Waldemaras einfach aus dem Fenster zu werfen, als die Verhandlungen noch weiter fortzusetzen.

Unsere pessimistischen Ansichten haben sich auch in den nächsten Jahren als berechtigt erwiesen.

Der Völkerbund hat in dieser Sache nichts getan.

Nicht die geringste Anstrengung haben auch die späteren litauischen Regierungen gemacht, wodurch sie die Ueberzeugung bestätigten, daß sie die barbarischen Zustände zwischen Polen und Litauen für normal hielten.“

Deutsche Presseleute fliegen nach Polen Propagandavorträge über Polen

Warschau, 22. März. Die Pat. läßt sich aus Leipzig melden, daß das kürzlich zwischen Polen und dem Deutschen Reich abgeschlossene Luftfahrtabkommen in deutschen Handelskreisen großes Interesse erweckt habe, da man den Flugverkehr für Handelszwecke nutzbar machen

möchte. An dem ersten Flug nach Polen soll sich, nach der Polnischen Telegraphenagentur, eine Reihe namhafter deutscher Presseleute mit dem deutschen Major a. D. Erttscheid aus Weimar beteiligen. Major a. D. Erttscheid soll unabhängig von der Presse nach der Rückkehr in seine Heimat mehrere Propagandavorträge über seine Eindrücke von dem Flug nach Polen im deutschen Rundfunk zu halten beabsichtigen. Er will auch die Gelegenheit benutzen, um der Graudenzler Kavallerieschule einen Besuch abzustatten und die Schulungsmethoden der polnischen Reiterei an Ort und Stelle kennenzulernen.

Juden hintertreiben Verständigungspolitik

Warschau, 22. März. Die jüdische Presse in Warschau hat die jüdische Bevölkerung aufgefordert, daß in Warschau am Freitag stattfindende Konzert des berühmten deutschen Pianisten Bachhaus zu boykottieren. In dem Aufruf der jüdischen Presse heißt es, daß das jüdische Publikum dafür sorgen werde, daß der ganze Saal leer bleibt. Man müsse dadurch die Konzertdirektion zwingen, von der Einladung deutscher Künstler Abstand zu nehmen, um dafür den Platz frei zu machen für solche Künstler, die von dem neuen Deutschland verfolgt würden.

In dem Warschauer Kino Adria wurde kürzlich ein in Deutschland hergestellter Kiepurafilm aufgeführt, der Anlaß zu einer deutsch-feindlichen Kundgebung gab. Einige Zionisten von der Revisionistengruppe warfen mehrere Flaschen mit einer stinkenden Flüssigkeit in den Saal. Ein Teil des Publikums versuchte dagegen Stellung zu nehmen und die Täter verhaften zu lassen, wobei eine Schlägerei entstand. Fünf der Urheber der Ausschreitungen konnten verhaftet werden. Der Vorfall ist ein unangenehmes Attribut zu der angebahnten Verständigung.

Fährt Litwinow nach Kowno?

Riga, 22. März. Wie aus Riga berichtet wird, scheint es sich zu bewahren, daß Litwinow doch noch nach Kowno fährt, dagegen soll es nicht zutreffen, daß Frau Kollontai als russische Gesandte nach Kowno geht.

„Es riecht nach Neuwahlen...“ England vor einem entscheidenden Wendepunkt — „Diktatoren“ in Sicht

Brief unseres ständigen Londoner Berichterstatters London, Mitte März 1934.

Die Wahlen zum Londoner Stadtparlament (London County Council) mit dem nicht in dieser Stärke vorausgesehenen Sieg der Arbeiterpartei hat die großen Politiker links, rechts und in der Mitte wieder sehr in Bewegung gebracht. „Es riecht nach Neuwahlen im Herbst!“ Das ist die allgemeine Ansicht der Parlamentarier. Die Geschäftskreise freilich wehren sich mit Händen und Füßen gegen derartige Ideen. Jetzt, wo es wirklich fast überall eine Erholung und noch bessere Aussichten für die Zukunft gibt, sollen Wahlkämpfe störend dazwischenkommen?

Man rede von Diktatur

aber, ehrlich gestanden, man hat keine sehr klaren Vorstellungen von einer undemokratischen Regierungsform. Die britische Form der Abstimmung in kleineren, oft nur Einmänner-Wahlkreisen, ohne Liste und Listenbindung, ohne Reststimmenverwertung und dgl. hat fast immer die Bildung „lauer Majoritäten und ein ziemlich reibungsloses Arbeiten der Parlamentsmaschine ermöglicht. Und wenn, wie das in der parlamentarischen Geschichte Englands oft und oft geschehen ist, einer Regierung die eigene Majorität zerfällt, so ist damit in der Regel nur der Umschwung bei den Generalwahlen vorweggenommen.

Eine solche Situation scheint sich jetzt herauszubilden: Die Regierung Ramsay MacDonald — Stanley Baldwin hat bei den Commons wie bei den Lords zwar eine überwältigende Mehrheit, vier Fünftel bis zu neun Zehntel der beiden Häuser stimmen „auf dem Papier“ für die Nationale Regierung. Aber die wirklichen Abstimmungen zeigen schon ein anderes Bild. Die konservativen Parteigänger sind immer weniger bereit, einer Politik zuzustimmen, die sie für parteifremd, wenn nicht parteifeindlich halten.

Man ist mit dem früheren Führer der Labour-Party MacDonald nicht zufrieden. Fast noch größeren (allerdings vorsichtiger verdeckten) Widerspruch erteilt Baldwin selbst, der Chef der Konservativen. „Wenn Ramsay MacDonald bloß nicht so ein doktrinärer Schwärmer und „Positivist um jeden Preis“ wäre — mit seiner tatsächlichen Politik könnte man eher einverstanden sein als mit der Regierung unseres Chefs. Den hat anscheinend sein Sohn Oliver verdorben.“

Das sagte ein braver Londoner Konservativer, kein Extremist vom rechten Flügel, kein Anbeter von Lord Lloyd, Churchill oder gar von Sir Oswald Mosley. Und Baldwin's Sohn Oliver ist ein Mann der Arbeiterpartei, Vater und Sohn sind einander schon oft als Regierung und Opposition (und umgekehrt!) im Haus gegenübergestanden.

Ein neuer „Land-slide“?

„Right-wing“ Konservative wie Churchill und Lord Lloyd sind mehr als alle andern an baldigen Neuwahlen interessiert. Denn im Herbst 1935, nach regulärem Ablauf der Wahlperiode, ist mit ziemlicher Sicherheit ein „Land-slide“, ein Erdbeben zugunsten der Arbeiterpartei zu erwarten. Diese Gefahr ist jetzt vielleicht wirklich nicht so groß. Dann aber würde dieser radikale rechte Flügel nach einer kleinen, unauffälligen oder sogar sensationellen Parteirevolte den unbequemem Baldwin gern kaltschnalzen und klar konservative Wahlen, die —hard-wahlen machen. Falls diese Richtung sich durchsetzen sollte, würde der künftige Regierungschef wohl Winston Churchill heißen.

Churchill, dieser „jüngere“ (titellose) Sohn der Herzogsfamilie Marlborough, ist ein zweifellos begabter und mannigfach erprobter Staatsmann. Er ist nach Meinung des Durchschnittsengländers freilich etwas

Stavisky doch ermordet?

Paris, 21. März. Frankreich hat eine neue Sensation in der Stavisky-Affäre erfahren. Vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss wurden die Filme vorgeführt, die nach der Auffindung der Leiche Staviskys in Chamonix gedreht und von der Jenur verboten worden waren. Dabei sind die Mehrzahl der Abgeordneten und hinzugezogenen Vertreter zu der Feststellung gekommen, daß bestimmte Anzeichen auf dem Bildstreifen von der Leiche Staviskys die Möglichkeit einer zweiten Schußverletzung in der Brust zulassen. Damit ist mit einem Schlage wieder die für die Staatspolizei außerordentlich belastende Hypothese in den Vordergrund gerückt, daß Stavisky ermordet worden sei. Voraussetzungen für die Untersuchungsausschuss die sofortige Autopsie der Leiche Staviskys verlangen.

Wieder Eisenbahnkatastrophe in Rußland

33 Tote, 68 Verletzte

Moskau, 22. März. Wie erst jetzt bekannt wird, fuhr vor mehreren Tagen auf der Permer Eisenbahn ein Borortpersonenzug, der auf der Strecke Dedowa Gora bis Taratuj die vor-schriftsmäßige Geschwindigkeit um das Doppelte überschritt, über das geschlossene Einfahrtssignal der Station Taratuj hinaus und auf einen rangierenden Güterzug auf. Fünf Personen- und drei Güterwagen wurden vollständig zertrümmert. 33 Passagiere wurden getötet, 22 schwer und 46 leicht verletzt.

Die Katastrophe war eine Folge der Verletzung der technischen Betriebsregeln und der Arbeitsdisziplin. Um die Zustände auf der Station hatte sich niemand gekümmert, in den letzten zwei Jahren wurde sie von keinem einzigen Beamten der Verwaltung der Eisenbahn besucht. Der diensttuende Beamte der Station hatte keinerlei Sachkenntnisse und war für die Arbeit im Verkehrsweesen vollständig ungeeignet. Der Lokomotivführer war wiederholt entlassen worden, stand zweimal vor Gericht und hatte 20 Disziplinarstrafen. Sein Gehilfe war ebenfalls zweimal entlassen und wiederholt disziplinarisch bestraft worden.

Schwere Ausschreitungen streikender Taxichauffeure in New York

New York, 22. März. Das New Yorker Theaterviertel war in der Zeit zwischen dem Schluß der Vorstellungen und dem frühen Morgen der Schauplatz heftiger Zusammenstöße zwischen der Polizei und streikenden Taxichauffeuren, die durch Straßenpöbel weiteren Zugang erhalten hatten. Sie suchten jeden Taxiverkehr zu unterbinden, indem sie die Wagentüren abrissen, die Insassen — darunter viele Frauen in Abendkleidern — zum Aussteigen zwangen und die Taxis demolierten, so daß der mittlere Broadway schließlich den Anblick eines großen Trümmerfeldes bot. Die Streikenden fuhren in großen Omnibussen zu Hunderten nach dem Theaterviertel, wo sie ausstiegen und ihr Zerstörungswerk begannen. Der Polizei gelang es schließlich, die Demonstranten in die Seitenstraßen abzurängen, jedoch kamen noch bis gegen Morgen Ueberfälle von Streikenden, die sich in eleganten Privatwagen befanden, auf Mißstreichende vor.

Die Feuersbrunst in Hakodate

Eine nächtliche Feuersbrunst hat, wie wir schon gestern kurz melden konnten, fast die gesamte Hafensstadt Hakodate auf der nördlichen Insel Hokkaido vernichtet. Nach den bisherigen Schätzungen sind über 1000 Tote und Verletzte zu beklagen. Rund 80 Prozent der Häuser der Stadt sind in Asche gelegt. Armeesoldaten haben die Stadt überflogen und berichten, daß sie einem einzigen Trümmerfeld gleiche. Die Bewohner der etwa 200 000 Einwohner zählenden Stadt haben sich in wilder Panik an den Meeresstrand geflüchtet.

Die Brandkatastrophe soll dadurch verursacht worden sein, daß der heftige Schneesturm den Schornstein eines Badehauses umriß.

Das Haus geriet sofort in Brand, und durch den Sturm verbreitete sich die Feuersbrunst mit ungeheurer Eile. Bald standen ganze Stadtteile, insgesamt über 25 000 Häuser, in hellen Flammen. 8 große Bankgebäude, 3 Warenhäuser, 5 Gas- und Elektrizitätswerke, sämtliche Regierungsgebäude, eine Reihe uralter Tempel, ein halbes Duzend Brauereien, Tabakfabriken und einige katholische und evangelische Missionskirchen brannten bis auf die Grundmauern nieder. Fast sämtliche Schulen liegen in Asche. Das Feuer dehnte sich auch über das Hafenviertel aus und vernichtete dort fünf Schiffswerften.

Das gesamte Wirtschaftsleben ist über Nacht völlig vernichtet worden.

Eisige Kälte und heftiges Schneetreiben machte die verzweifeltsten Lösungsversuche der gesamten Wehren der Stadt zunichte. Das Wasser war in den Hydranten eingefroren oder gefroren in den Wasserleitungen. Die Lösungsarbeiten wurden auch dadurch erschwert, daß nach einer Stunde bereits mehrere Elektrizitätswerke in Flammen standen und die ganze Stadt ohne Licht war. Im Hafenviertel spielten sich furchtbare Szenen ab. Tausende konnten nur mit Gewalt von der Hafenpolizei und schnell ausgebotenen Truppen daran gehindert werden, sich in die eisigen Fluten des Hafens zu stürzen, wo sie den sicheren Tod gefunden hätten. Die vor Furcht halb Wahnsinnigen wurden mit vorgehaltenen Revolvern auf einige große Schiffe gebracht, die auf die See hinausfuhren.

Die Radiostation der Regierung in Hakodate ist ebenfalls ein Opfer der Flammen geworden. Die nach dem Unglücksort abgegangenen Hilfsschiffe haben vor allem Nahrungsmittel und Lebensmittel an Bord. Wie verlautet, hofft die Regierung, den Obdachlosen wenigstens über die ersten drei Tage hinweghelfen zu können.

Das Schicksal der in Hakodate ansässigen Ausländer ist noch ungewiß. Die amerikanischen und englischen Konsulate sind ebenfalls niedergebrannt. Eine ganze Anzahl von Ausländern, darunter Deutsche, Engländer, Russen und Amerikaner, die teils als Geschäftsleute, teils als Lehrer und Missionare in Hakodate wirkten, wird vermißt.

Ueber Hakodate und nähere Umgebung ist von den Militärbehörden der Belagerungszustand erklärt worden, um Plünderungen der niedergebrannten Wohnstätten und Verabungen der Toten durch verbrecherische Elemente vorzubeugen.

Anwachsen der Streikbewegung in Amerika

Kommunisten als Hintermänner

New York, 23. März. Wie gemeldet wird, haben die Bergarbeiter des Alabama-Steinkohlengebietes für Anfang April mit der Arbeitsniederlegung gedroht. Dadurch wird die Streiklage weiter verschärft. Die Morgenblätter beschäftigen sich auf der ersten Seite sehr ausführlich mit den Ausschreitungen der Taxichauffeure. Die New Yorker Presse verdammte die Rohheiten der Kraftdroshenführer. „New York American“ spricht von Zuständen, wie sie in New York seit Jahren nicht vorgekommen seien. Zwei führende Droshengesellschaften richteten in der „New York Times“ einen Offenen Brief, der eine ganze Seite füllt, an den Bürgermeister La Guardia, der bekanntlich vor kurzem sich eingehend mit an-

gebliebenen Mißständen in anderen Ländern befaßt hat. Der Brief zählt die Ausschreitungen der letzten Tage auf, die sich nicht nur auf die Droshen, deren Lenker und Insassen beschränken, sondern auch Zerstörungen von Privatkraftwagen, Ueberfälle auf Fußgänger usw. mit sich gebracht hatten. Hinter diesen Gewalttaten stehe erweiterungsmäßig die kommunistische Partei, was schon daraus deutlich werde, daß der amerikanische Gewerkschaftsbund den Streikauschuss der Droshenführer nicht anerkenne.

Ein neuer Versuch der Streikenden, in der Nacht zum Freitag die Ausschreitungen fortzusetzen, veranlaßte die Polizei zu härterem Durchgreifen. Einige Duzend mit Kriminalpolizei besetzte Droshen fuhren durch die Straßen und verhafteten die Angreifer. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Neue amerikanische Offensive gegen das Verbrechertum

London, 21. März. Wie Reuter aus Washington meldet, beschäftigt sich der Rechtsausschuss des Senats mit der Prüfung mehrerer Gesetzesentwürfe, die zur Bekämpfung des Verbrechertums dienen sollen. Generallstaatsanwalt Cummings sprach in einer längeren Rede den bemerkenswerten Satz:

Die amerikanische Verbrechertum hat mehr bewaffnete Männer als das Heer und die Marine der Vereinigten Staaten zusammengekommen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erläuterte Cummings die neuen Gesetzesentwürfe, die besonders deshalb notwendig seien, weil zwischen der Gesetzgebung des Bundes und der einzelnen Staaten große Lücken klaffen, die den Verbrechern oft erst ein erfolgreiches Arbeiten ermöglichten.

Das Urteil gegen die römischen Bombenattentäter

Rom, 21. März. Das Sondergericht zum Schutze des Staates in Rom hat nach mehrwöchiger Verhandlung gegen die Bombenattentäter von der Peterskirche, die auch eines Attentatsversuchs gegen Mussolini beschuldigt waren, das Urteil gefällt. Zwei Angeklagte wurden zu je 30 Jahren, ein weiterer zu 17 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Capasso wurde freigesprochen.

Kurzer Straßenbahnerstreik in Dabrowa.

Sosnowitz, 23. März. Im Dabrowa-Gebiet kam es auf wirtschaftlicher Grundlage zu einem mehrtägigen Streik der Straßenbahnerstreik. Man einigte sich schließlich auf eine fünfprozentige Senkung der Löhne.

In der Tatra verschüttet

Wie aus Zakopane gemeldet wird, sind in der Tatra 6 Touristen verschüttet worden. Da eine Rettungsmannschaft schnell zur Stelle war, konnten alle Teilnehmer außer dem Inc. Karni, der noch gesucht wird, geborgen werden. Frau Wilzanka-Czechowa, die Gattin des bekannten Skiläufers Wladyslaw Czech, ist den inneren Verletzungen, die sie bei dem übrigen Teilnehmer sind ohne beträchtliche Verletzungen davongekommen.

AN JEDEM ORT
ZU JEDER ZEIT
BEI JEDER GELEGENHEIT



WINKELHAUSEN

COGNAC

Franz Schreker †

In Berlin ist der Textdichter und Komponist Franz Schreker an den Folgen eines Schlaganfalls Mittwochabend zwei Tage vor seinem 56. Geburtstag gestorben.

Franz Schreker wurde als Kind österreichischer Eltern am 23. März 1878 in Monaco geboren und verbrachte dort, wo sein künstlerisch hochbegabter, aber unsteter Vater dazu-mal als Hofphotograph tätig war, seine ersten vier Lebensjahre. Nach Jahren des Herumwanderns und nach dem frühen Tode des Vaters 1888 siedelte die Mutter, eine geborene von Lohmann mit Beziehungen zu den höchsten Kreisen, nach Wien über, mußte aber auch weiterhin den Lebensunterhalt für sich und ihre vier unmündigen Kinder durch Wäschenähen und die Einnahmen aus einem kleinen Kramladen erkämpfen. Franz Sch. besuchte in Wien die Realschule und die Musikschule, wo sein Geigenlehrer Pfeleger durch die Komposition eines „Quartetts für vier Violinen“ auf sein Talent aufmerksam wurde und ihm die Organistenstelle in Böbling bei Wien verschaffte. Hier gründete er einen Musikverein und konnte die Studien-gelder für das Konservatorium Bachrich und Rosé in Wien durch Unterrichten verdienen.

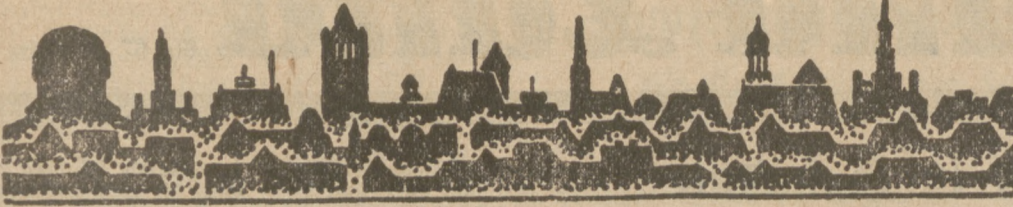
Als Schüler seiner Kompositionsklasse förderte ihn Robert Fuchs in jeder Beziehung, obgleich er bei der Durchsicht von Sch.s „Fernem Klang“ die Musik für „ver-rücktes Zeug“ erklärte. Dies war 1902, als Sch. die beiden ersten Akte zu dieser Oper geschrieben hatte. Durch Strauß' „Salome“ ermutigt, schrieb er „Das Nachtstück“, das 1909 mit großem Erfolg zur Aufführung kam, worauf er bewußt den „Fernem Klang“ vollendete. Die Pantomime „Spanisches Fest“ (nach Wilbe), 1908 auf Verlangen der Maler-vereinigung Gezeßion geschaffen und im Rahmen ihrer Ausstellungsöffnung unter Mitwirkung der Schwestern

Wiesenthal aufgeführt, wurde ein weiterer Erfolg, und nun kam zehn Jahre nach Beginn 1912 in Frankfurt a. M. „Der ferne Klang“ heraus, und damit hatte sich Sch. den Namen eines der Großen in der Musikgeschichte erobert. An seinem 50. Geburtstag gaben die „Musikblätter des Anbruch“ in Wien folgende Zusammenstellung über sein Wirken als Komponist heraus: Juli 1896: Aufführung eines Orchesterstücks vom Budapest Opernorchester in London. März 1900: Aufführung eines Andante für Orchester in einem Konzert des Wiener Konservatoriums. Juli 1900: Aufführung des 116. Psalms, 1902: Prämierung eines „Intermezzo“ für Streicher. Komposition einer einaktigen Oper „Flammen“, 1903: Aufführung einer symphonischen Ouvertüre „Eckehard“ (Scheffel) im Wiener Philharmonischen Konzert unter Hellmesberger. Aufführung eines gemischten Chores mit Orchester „Schwanen-gefang“ durch die Wiener Singakademie. Komposition der „Romantischen Suite“ und „Phantastischen Ouvertüre“. 1907/08: Kapellmeister an der Wiener Volksooper. 1908: Gründung des Philharmonischen Chors in Wien. Komposition der Pantomime „Der Geburtstag der Infantin“ (Wilbe). 1909: Komposition des „Fernem Klang“, durch Jahre liegen gelassen, wird zum größten Teil vollendet. Dichtung „Das Spielwerk und die Prinzessin“, 1912: Berufung als Lehrer für Komposition des „Spielwerkes“, Entstehung des Buches „Die Gezeichneten“, 18. August: Uraufführung „Der ferne Klang“ in Frankfurt a. M. 1913: Uraufführung „Das Spielwerk und die Prinzessin“ in Frankfurt a. M. und Wien. 1915: „Die Gezeichneten“ vollendet. Entstehung der Bücher „Der Schatzgräber“ und „Tönende Sphären“. 1917: Uraufführung der Kammer-symphonie in Wien. 1918, 25. April: Uraufführung „Die Gezeichneten“ in Frankfurt a. M. Herbst: Vollendung der „Schatzgräber“-Partitur. 1919: Entstehung der Bücher „Remmon“ und „Irrelohe“. 1920, 21. Januar: Uraufführung „Der Schatzgräber“ in Frankfurt a. M. 1923: Umarbeitung der „Infantin“-Musik. Uraufführung im November in Amster-

dam unter Mengelberg. Vollendung der „Irrelohe“-Komposition. 1924, März: Uraufführung von „Irrelohe“ in Köln. 1926: Zwei lyrische Gesänge (Whitman). 1927: Vollendung der Bücher „Christophorus“ und „Der singende Teufel“. 22. Januar: Uraufführung der Pantomime „Spanisches Fest“ an der Berliner Staatsoper. 1928: Vollendung der Oper „Der singende Teufel“. Aus den letzten Jahren sind hinzuzufügen: 1929: „Christophorus“ und die Uraufführung der „Gezeichneten“, 1932 die Uraufführung der Oper „Der Schmied von Gent“ (Stadt. Oper, Berlin, 1. 11.). Im Juli 1932 legte Sch. die Leitung der Hochschule für Musik in Berlin, die er seit 1920 leitete, nieder und übernahm auf eigenen Wunsch eine Meisterschule für musikalische Komposition bei der Preussischen Akademie der Künste, die er bis zum vorigen Jahre innehatte. Sch. war mit der Opernsängerin Maria Binder-Schreker verheiratet, die Interpretin seiner Kompositionen ist.

Berliner Brief

Herrlich schöne Tag sind das, die diese Woche der Reichshauptstadt bescheri hat, Tage voll Licht und Sonne, so daß selbst die Großstadt merkt, daß es Frühling wird in der Natur. Wem erfüllt nicht neue Hoffnung das Herz, wenn er morgens auf die Straße tritt, und die gegenüberliegende Hausfassade, die er seit Wochen und Monaten nur als eine gewöhnlich trübseelige graue Mauer kannte, leuchtet ihm im vollen Sonnenlicht entgegen. Muß dieser Tag nicht freundlicher werden als einer, der diesen Namen gar nicht verdient, weil er sich in tiefhängende, schwere Wolken versteckt. Was doch ein wenig Sonnenschein ausmacht! Aber je weiter man hinauskommt aus dem Zentrum Berlins, je mehr Grünflächen sich zwischen die Häuser schieben, desto stärker merkt man auch, daß der Winter nun endgültig vorbei ist und allerorts neues Leben erwacht. In den



Jesus Christus und seine Jünger

Pilatus verurteilt Jesum... und doch beugt sich Jesus vor der Macht, die ihm von oben gegeben ist. Das Volk verwirft ihn und fordert sein Blut... und doch stirbt er für dieses Volk!

Welche Liebe spricht aus dem Allen! Liebe, die sich nicht erbittern läßt, Liebe, die Treue hält auch der Untreue gegenüber...

D. Bla u = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 23. März

Sonnenaufgang 5.50, Sonnenuntergang 18.11; Mondaufrgang 9.31, Monduntergang 2.48. Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 8 Grad Cels.

Wettervorhersage für Sonnabend, 24. März: Teils wolkig, teils heiter, keine nennenswerten Niederschläge; Temperaturen wenig verändert; schwache Westwinde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polki: Freitag: „Der Vierte zum Bridge“. Sonnabend: „Der und jener“ (Premiere).

Theater Nowy: Freitag: „Ein besserer Herr“. Sonnabend: „Ein besserer Herr“.

Kinos:

Apollo: „Trügerischer Zauber“. Colosseum: „Im Dienste der Geheimpolizei“. Gwiazda: „Ein blonder Traum“.

Der Druckfehler-Engel

Vor wenigen Tagen gab ich im Auftrage meines Chefs an eine weitverbreitete Zeitung, deren Anzeigenteil anerkannt großen Erfolg hat, ein Saattartoffel-Inserat, das die Art und Güte unserer Kartoffeln enthielt...

Werte Geschlechtsgenossen und Junggesellen! Nicht nur wegen meiner geplanten 10prozentigen Provision, sondern auch aus natürlichem Anstand, weil das Pressegesetz dem Journalisten den Dienst an der Allgemeinheit zur vornehmsten und ersten Pflicht macht...

ein Junggeselle, er ist wie ein dürres Blatt im Herbststurm, wie eine Weste ohne Knöpfe, wie ein... ich kann es gar nicht sagen. Ich will euch allen helfen, wendet euch vertrauensvoll und mit Rückporto an mich, hört: „Blondine, in den besten Jahren, mit vornehmem Aeußeren und Innerem, unschuldig geschieden, mit Aussicht auf ein Millionenerbe an der See, will es noch einmal versuchen. Kennwort „Braufende See“

Glutäugig und elegant, 35 Jahre — jung, mit zwei Millionen Friedensmarkt und eigener 2-Zimmerwohnung, elegant eingerichtet, mehrsprachig und gebildet. Kennwort: „Sag du zu mir“

Alleinstehende, reise Geschäftsfrau, 1.45 Meter groß, 1.86 Zentner Lebendgewicht, im Sommer viel besuchter Provinzort, sucht passenden Lebensgefährten unter „Wer wiegt, gewinnt“

Dies sind nur einige, willkürlich aus dem Haufen Briefe gegriffene Proben — und morgen kommt wieder Post. Ihr armen Junggesellen, der Frühling kommt und mit ihm das Glück, greift zu, packt an! Glaubt an eine ausgleichende Gerechtigkeit des Schicksals!

„Von der Literatur zur Dichtung“

Vortrag Dr. Paul Fehlers

Im Rahmen einer Veranstaltung der Deutschen Bäckerei sprach Dr. Paul Fehler am Mittwochabend im Studentenheim über das vorstehende Thema. Die Persönlichkeit des Vortragenden ist an anderer Stelle bereits gewürdigt worden, so daß es sich erübrigt, über seine Berufsarbeit noch Worte zu verlieren.

Dichtung spricht zu allen, Literatur zunächst an die Bildung und letzten Endes nur noch an die Schreibenden selbst. Die Beherrschung des Wortes gibt dem Schöpfer der Literatur die Möglichkeit, die Berufsarbeit zu leisten, Kunst-arbeit mit Worten wurde das Entscheidende vor der eigentlichen Dichtung.

Diese Gedankengänge entwickelte der Vortragende an den Erscheinungen von Literatur und Dichtung seit dem Ausklang des 19. Jahrhunderts, in dem schon Goethes der erste war, der die literarische Dichtung aus der Kraft des Lebens schuf.

Gärten blühen Krotus und Schneeglöckchen und da und dort steckt sogar schon ein besonders vorwziges Beilchen seinen Kopf aus der Erde, um nachzusehen, ob es seine Geschwister schon ohne Gefahr aufwecken darf.

Die Kinder aber, denen die erwachende Natur noch nichts sagt, stehen vor den Schaufenstern der Schokoladen- und Konfitorengeschäfte und drücken sich an den kalten Scheiben die kleinen Näschchen platt, um die Abgesandten des Osterhasen aus möglichst großer Nähe betrachten zu können...

Während in der Natur nun bald der Kuckuck rufen wird, hat man ihn in der Reichshauptstadt zum Aussterben verurteilt und es wird gar nicht so lange dauern, dann wird es in Berlin keinen Kuckuck mehr geben. Man könnte fragen: Kuckucke in Berlin? Obzwar es auch in der Reichshauptstadt bestimmt einige lebende Exemplare dieses Vogels, dessen Ruf angeblich auf den Inhalt unserer Geldbörse einen großen Einfluß haben soll, gibt, so soll hier keineswegs von ihnen die Rede sein, sondern vielmehr von jenen Kuckucken, die in Form von runden Papierblättchen mit gummiertem Rückseite auftreten und allgemein so beliebt sind.

Pfandriegel sind schon hergestellt worden und dieser Tage soll die erste große Auflage gedruckt und geprägt werden. Das einzige, was noch an den alten Kuckuck erinnert, ist die runde Form und die geradezu unangenehme Eigenschaft, sie durch Anseuchten ihrer Rückseite überallhin kleben zu können, wo sie dann, ohne eine Zierde des betreffenden Gegenstandes zu sein, ein recht selbstgefälliges Dasein führen.

Durch die Berliner Presse geht die Nachricht, daß die Reichspost vom ersten April ab Fernseh-Versuchsendungen in Betrieb nehmen will. Das angegebene Datum könnte bewirken, daß man das ganze für einen etwas verfrühten Aprilscherz halten könnte, besonders, da man in der letzten Zeit wenig von neuen Fortschritten auf dem Gebiete des Fernsehens gehört hat.

Umgebung und unter ihnen auch nur für einige Wenige von Wert sein, da ein Empfang bisher nur bis zu einer Entfernung von etwa 50 Kilometer möglich ist und die Geräte außerdem noch so hoch im Preis sind, daß nur begüterte Familien in der Lage sind, sich ein Empfangsgerät zu leisten.

Die Autoschau und die Wasserportausstellung haben ihre Pforten geschlossen, nachdem der Andrang am letzten Tag noch einmal ungeheuer war. Die Bilanz, die nunmehr gezogen worden ist, ist eine sehr günstige und die meisten der ausstellenden Firmen sind mit dem Ergebnis zufrieden.

Die Zeitung

Von Politik und Wirtschaft, Fest und Sport, Von Heimat, Kunst und Wissen spricht zu mir Die Zeitung hier im weltfernen Ort. Von Druckerschwarzfeucht ist das Papier. Und ein Geruch von Arbeit, Leben, Drang Steigt in mir heiß empor und füllt den Raum.

Direktion beabsichtigt, bis zum 15. Mai je acht Opem und Operetten zu geben.

Das Stadtparlament wird sich mit der Wahl des neuen Präsidenten vor Ostern nicht mehr zu befassen haben, da der Wahltermin bis zum April vertagt worden ist.

Aus der Polizeichronik. Im Laufe des gestrigen Tages sind der Polizei 26 Diebstähle gemeldet worden mit der Durchschnittssumme von 100 Zł. in jedem Falle. Festgenommen wurden 16 Personen, davon 4 Diebe und 4 Betrunkene; außerdem konnten drei Küsselblättchenspieler unschädlich gemacht werden.

Baufaison beginnt

Im Rahmen der Frühjahr-Baufaison soll der Bau von etwa 100 Willen in Posen in Angriff genommen werden.

Druckerstreik auch in Bromberg?

Bromberg. Für den heutigen Freitag wird ein Druckerstreik angekündigt, dem eine geplante Senkung der Löhne um 10 Prozent zu Grunde liegen soll.

Wojew. Posen

Rawitsch

Wichtig für deutsche Kriegsinvaliden. Von der deutschen Regierung ist ein neues Gesetz in Vorbereitung, durch das gewisse Härten in der Versorgung der Kriegsinvaliden behoben werden sollen.

Sarne

Einbruch in die evangelische Kirche. Unbekannte Täter drangen, nachdem sie eine Scheibe zertrümmert hatten, durch ein Fenster in das Gotteshaus und erbrachen zwei Opferlästern. Da die Diebe sonst nichts weiter mitgehen ließen, hatten sie es offensichtlich nur auf Bargeld abgesehen.

Wollstein

Eine Gefinnung — eine Führung

Herr von Witzleben spricht in Wollstein

Zu der am Mittwoch, dem 21. März, im Saale des Schützenhauses stattgefundenen Versammlung war als Redner der Führer unserer Volksgemeinschaft, Herr von Witzleben, erschienen. Herr v. Schulz begrüßte die Erschienenen und erteilte dann Herrn von Witzleben das Wort. Der Redner brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß es ihm möglich gemacht wurde, im Kreise Wollstein auf mehreren Versammlungen zu sprechen.

Krotoschin

Gefahre Krotoschiner. Einen guten Ausgang hat letzters unsere Polizei gemacht. Nach mühsamen Nachforschungen kam sie auf die Spur eines gutorganisierten Krotoschiner-Kollektivs.

Spur einer gutorganisierten Krotoschiner-Kollektivs, die Krotoschin und Morphem mit Erfolg vertrieb. Die Kollektivs setzte sich aus folgenden Personen zusammen: Stanislaw Dwojarski aus Gorzupia, Alexei Krotoschin, Konstanty Bak aus Dorschleßen, Waldemar Kumer von ebenda sowie Alfons Pohl aus Szopienice und Franciszek Kania aus Ostrowo.

Zarotichin

Der Namenstag des Marschalls Piłsudski wurde in Zarotichin sehr feierlich begangen. In dem am Sonntagabend veranstalteten Fackelzug beteiligten sich alle polnischen Verbände und Organisationen, während alle staatlichen und städtischen Gebäude besetzt und illuminiert waren.

Brände. In der Nacht zum Montag entstand in dem Gehöft des Sejmabgeordneten Blaszczyk in Broniszewice aus bisher unbekannter Ursache ein Schadenfeuer, dem eine große Getreideheune sowie mehrere kleinere Gebäude zum Opfer fielen.

Pleschen

Besserung in dem Befinden des Selbstmörders Juchlewicz. In dem Befinden des Marian Juchlewicz, der, wie wir berichtet haben, aus Gram über den Tod seiner Braut einen Selbstmordversuch verübt hatte und in fast hoffnungslosem Zustande in das Pleschener Krankenhaus gebracht wurde, ist eine Besserung eingetreten.

Kartoffeldiebe gefaßt. Auf dem Gute in Krotin wurde schon seit längerer Zeit bemerkt, daß größere Mengen Kartoffeln verschwanden. Der Polizei ist es nun gelungen, die Täter zu fassen.

Namenstagsfeier für Marschall Piłsudski. Anläßlich des Namenstages des Marschalls Piłsudski trug unsere Stadt reichen Flaggen Schmuck. Es fand eine ganze Reihe von Feiern statt. Schon am Sonnabend wurden die Feiern mit einem Zapfenreich eingeleitet.

Schroda

Zimmer neue Einbrüche. Nachdem erst unlängst dem Konditoreibesitzer Hologa und dem Kaufmann Szymanski durch Einbrecher umfangreiche Schäden verursacht worden waren, hören wir schon wieder von einem besonders furchtlichen Einbruch, der am letzten Sonntag in die Wohnung des hiesigen Tapezierers J. Starbecki, ul. Dabrowskiego 35, in den Abendstunden verübt wurde.

Nowoczek

Selbstmordversuch. Die hieselbst Malowa Nr. 24 wohnende Leokadia Globna versuchte, sich zu vergiften, indem sie Salzsäure trank. Man schaffte die Lebensmüde ins Krankenhaus.

Zugendlicher Dieb unschädlich gemacht. Erneut stand der jugendliche Dieb Florian Tomaszewski von hier, 15 Jahre alt, diesmal in Gesellschaft seiner Mutter und seines 14jährigen Bruders Marjan in der Anklagebank. Die Anklage legt ihm zur Last, einen Sweater von einem Wagen gestohlen und verschiedene kleinere Diebstähle begangen zu haben.

Das elektrische Licht wird billiger. Das hiesige Elektrizitätswerk hat beschlossen, vom 1. April d. Js. ab den Strompreis zu ermäßigen. In diesen Tagen werden staatliche Erhebungen durchgeführt, um festzustellen, in welcher Höhe der Strompreis ermäßigt werden kann.

40 Arbeitslose weniger. Bei den Kanalisationsarbeiten in der ul. Sw. Jutuba haben 40 Arbeitslose Arbeit gefunden.

Witajshüh

Papstfeier. Eine erhebende Feier erlebten die Pfarrangehörigen des Kirchspiels Witajshüh am Sonntag, dem 18. d. Mts., abends 6 Uhr im Saale des H. Granatowicz. Der geräumige Saal konnte bei weitem nicht die Pfarrangehörigen fassen, die sich zu der Feier drängten.

Gnesen

Autobuskatastrophe. Gestern Abend ereignete sich auf dem Wege zwischen Gnesen und Żydowo eine geheimnisvolle Autobus-Katastrophe. Der Autobus P. 3. 46 708, der zwischen Gnesen und Ciepniejewo verkehrt, ist auf dem Wege nach Żydowo, wohin er sich außerhalb des Fahrplans begab, beim Ueberholen eines Lastwagens umgestürzt und blieb mit den Rädern nach oben liegen.

Obornik

Tund einer Kinderleiche. Vor wenigen Tagen wurde im Waide der Gemeinde Koznowo, Kreis Obornik, die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes aufgefunden, dessen Kopf Verletzungen trägt, die auf einen Mord schließen lassen.

Samter

Scheunenbrand. Am 18. d. M. abends entstand an bisher nicht bekannter Ursache auf dem Gehöfte des Landwirtes Nowak in Ostrozog ein Scheunenbrand, der auch das Wohnhaus ergriff und auf die Stallungen der Nachbarin, Frau Hamic, überging.

Obersicht

Großfeuer. Am 15. d. Mts. nachmittags entstand in Kozmin bei Obersicht in der Wirtshaft des Landwirtes Mundt ein Brand, der das Wohnhaus und die sämtlich mit Stroh gedeckten Wirtschaftsbauwerke einäscherte.

Czarnikau

Pilsubstfeiern. Zu Ehren des Marschalls Piłsudski fanden an seinem Namenstage hier mehrere Feiern, Fackelzüge und eine Parade der Vereine statt. Die Stadt hatte an diesem Tage reichlichen Flaggen Schmuck angelegt.

Wirsh

Diebstahl in der katholischen Kirche. Ein Diebstahl wurde am vergangenen Freitag in der hiesigen katholischen Kirche ausgeführt. Ein Langfinger brach die Opferbüchse ab und verschwand damit. Da diese monatlich geleert wird, läßt sich nicht feststellen, welche Beute der Dieb gemacht hat.

Kafel

Zwangsvorteigerung. Das im Grundbuch von Kafel auf den Namen des Bäckermeisters Stanislaw Balcerzak eingetragene Grundstück wird am 8. Juni, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Bürgergericht, Zimmer 5, zwangsweise versteigert. Das Grundstück hat einen Schätzungswert von 20 000 Zloty.

Kolmar

Stadtvorordnetenitzung. Am Freitag der vergangenen Woche fand im Magistratsgebäude eine Stadtvorordnetenitzung statt, in der Apotheker Maniewski als Stadtvorordneter in sein Amt eingeführt wurde.

Zum Waiserrat für den Bezirk I wurde Tomasz Rejter bestellt. Die Aufnahme einer Anleihe von 40 000 Zloty aus dem Arbeitsfonds wurde beschlossen; der Zinsfuß der Anleihe beträgt 2 Prozent, die Schuld ist in 15 Jahren abzahlbar.

Fielshne

Einbrüche. In die Fischkonservenfabrik „Polrob“ drangen nachts Diebe ein und stahl allerlei Vorräte im Werte von etwa 500 Zł. Trotz scharfer Nachforschungen unter Verwendung eines Polizeihundes konnten die Täter nicht ermittelt werden.

Pilsubst-Feier. Am Sonntag fand anläßlich des Namenstages des Marschalls Piłsudski die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für den Marschall durch den Starosten des Kreises statt.

Pinne

Schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der vorigen Woche in Chelmo bei Pinne. Auf dem Gute des Herrn Rittergutsbesitzers v. Lehmann-Kirsche wurden die Arbeiter Broniec und Tonak von einem bössartigen Bullen gestossen.

Kentomischel

Berfammlungen der Jungdeutschen Partei. Am vergangenen Sonntag wurden hier zwei Berfammlungen der Jungdeutschen Partei abgehalten; die erste fand um 1 Uhr im Saale der Frau Keschke in Kirchplatz-Borun statt und wurde durch Herrn Freier aus Scharte eingeleitet.

Stadtvorordnetenitzung. In der letzten Stadtvorordnetenitzung am Sonnabend wurde in der Hauptsache über das Stadtbudget für das Jahr 1934/35 verhandelt.

Advertisement for 'Die neuen Modelle' clothing collection. Text includes: 'Was werden Sie im Frühjahr und Sommer tragen?', 'Die neuen Modelle', 'finden Sie in großer Auswahl in den bekannten Modenblättern: Beyers Modelführer — Damen-Kleidung, m. Schnittmuster. zł 3.30'.

Am 22. März ist meine liebe Frau, uns-re gute Mutter

Veronika Päschke

geb. Schenk

im Alter von 68 Jahren nach schwerer Krankheit heimgegan.

„Gott aber sei Dank für alles in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi!“

Piaski, pow. Gostyn.

Päschke, Pastor,
zugleich im Namen der Kinder.

Begräbnis: Montag, den 26. März um 3 1/2 Uhr von der Kirche aus.

Zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen und in hervorragender Qualität

Strümpfe Handschuhe • Wäsche

Trikotagen und sämtliche andere Artikel

empfehl

Stanisław Schulz

Murz- und Galanteriewaren

Stary Rynek 80/82.

Rühlanlage

guterhalten, komplett, Leistungsfähigkeit circa 10 000 Stb.,

zu kaufen gesucht.

Angebote mit technischer Beschreibung unter Aufwands, Postschlüsselach 155.

Wir suchen zu kaufen:

1 Vier-Walzenstuhl

1 vierteiligen Planfrichter

Die Maschinen können gebraucht, müssen jedoch gut erhalten sein. Offerten mit Angabe des Fabrikats und Preis an:

J. Dahlmann, Handelsmühle, Danzig-Platz

Scherkämme

u Ersatzteile zu Hauptner's Schermaschinen für Pferde und Rinder

Ohrmarken u Zangen

Bullenringe, Trokare

Geflügelringe

Gartenschere

Hackenschere

Gartenmesser

Baumsägen

Glaserdiamanten

empfehl zu bedeutend ermäßigten Preisen

Ed. Karge

Stahlwaren-Lager u. Schleifanstalt

Poznań, ul. Nowa 7/8 (Neustr.)

Wir stellen her:

Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung. Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. Plakate ein- und mehrfarbig, Bilder u. Prospekte in Stein- und Offset-Druck. Herstellung von Faltschachteln jeglicher Art, Reparaturen und Neueinbände von Büchern.

Concordia

Buchdruckererei u. Verlagsanstalt Verlag des „Posener Tageblatt“ ZWIERZYŃECKA 6 POZNAŃ TEL. 8105, 8275

Sommerproffen,



Sonnenbrand, gelbflecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie

„Axela“-Crème

1/2 Doze 1.- zł
1/3 „ 2.- „
1/4 „ 3.50 „

dazu „Axela“-Seife
1 Stück 1.- zł

J. Gadebusch,

Poznań, ul. Nowa 7
Fernsprecher 16-38.
Begr. 1869.

Junge, rotbraune, langhaarige

Dafel

caffeein, 8 Wochen alt, Stück nur 20 zł, sofort abzugeben. Offert. unt. 7141 a. d. Geschft. d. Ztg

Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe ul. Romana Szymańskiego 2 I. Treppe links, (früher Wienerstraße) in Poznań im Zentrum 2. Haus v. Pl. o.w. Krzyski (früher Petriplatz)

Chamottebruch (Abfälle)

aus Gasanstalten u. anderen hohen Temperaturöfen kauft jedes Quantum Off. erbeten unter 12.105 an „Par“ Poznań.

Uspulun

Saatbeize

Germisan

Obstbaum-Karbolineum

billigst in der

Drogeria Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Lichtspieltheater „Slonce“

Heute, Freitag, den 23. März 1934
Premiere des neuesten Meisterwerks der „Metro“

NACHTFLUG

In den Hauptrollen:
MYRNA LOY
HELEN HAYES — JOHN BARRYMORE
CLARK GABLE — LIONEL BARRYMORE
ROBERT MONTGOMERY

Ein grosser, wertvoller Fliegerfilm, den sich jeder ansehen sollte!

Frühjahrs - Ausstellungen

in
Hüten, Wäsche, Krawatten
geöffnet Sonntag, den 28. 3. von 13-18.

The Gentleman

Wasc. Stefan Schaefer

POZNAŃ
TELEFON 31-69

ul. Nowa 1. ul. 27. Grudnia 4.

Frischer

Helaer Dorich

Pfund 65 Gr.
empfehl

Josef Glowinski

Poznań, ul. Gwarna 13.

Pianino

siehe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter 7152 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Montag, den 26. März, 20¹⁵ Uhr, im Studentenheim, Dąbrowskiego 77,
Dr. Friedrich Castelle:

Raabe-Abend

Eintritt frei Deutsche Bücherei.

Fenster- u. Garten-Roh- und Draht-Ornam.- u. Farben-

Glas

Schaufenster-Scheiben, Fenster-Kitt usw. Engros- und Detail-Verkauf

Polskie Biuro Sprzedaży Szkła

Poznań, Male Garbary 7a, Telefon 28-83.

Kleine Anzeigen

Aberschriftswort (fest) ----- 30 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellensuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebeleg werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

vermittelt schnell und billig die Kleinanzeigen im Posener Tageblatt.

Schürzen



für die Hausfrau, die Wirtschaftlerin, Köchin, Stubenmädchen, Pflegerin nur Schürzen von der Wäschefabrik

J. Schubert

norm. Weber

ul. Wroclawska 3.
Die besten Schnitte, andere Verarbeitung, niedrigste Preise

Anzüge

Mäntel :-: Hosen
Joppen :-: Stoffe

Damenmäntel

Große Auswahl.
Billigst nur bei **W. JANAS**
Poznań,
Wroclawska 20 - St. Bynek 42.

Bruno Sass

Romana Szymańskiego 1
Hof L. I. Zr (früher Wienerstraße am Petriplatz)

Trauringe

Feine Ausführung von Goldwaren, Reparaturen. Eigene Werkstatt. Kein Laden. daher billigste Preise

Spezial-Reparaturwerkstatt

für Waagen sämtlicher Art und Größe. Neue Waagen und Gewichte stets vorrätig.

Struwe & Timm

Poznań, 1 Gówiejska 25 (Brama Wildecka)
Tel. 27-32

Stuhlflügel

preiswert abzugeben.
Dominikańska 3
Dom Komisowy



Schirme

Handtaschen

Reisekoffer

allerbilligst,
CZYSZ, Szkolna 11.

Verschiedenes

Bekannt

Wahrsagerin Abarelli, sagt die Zukunft aus Ziffern und Karten.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13,
Wohnung 10, Front

Radio

Neu- und Umbau, sowie neueste Lautsprecher-Systeme zu billigsten Preisen.

Harald Schuster

Poznań, Sw. Wojciecha 29

Empfehle mich zur Anfertigung von

Herrengarderobe

nach Maß sowie für alle ins Fach schlagenden Arbeiten. billigt. Absolvent der Berliner Fachschule - Akademie. Erteile auch Unterricht. - Konstruktion von Modellen nach dem neuesten Schnitt.

Max Podolski,

Schneidemeister
Poznań, Wolnica 4/5.

Autotransporte

Umzüge

führt preiswert aus Expeditionsfirma
W. Mewes Nachf.
Poznań, Sw. Wojciecha
Tel. 33-56, 23-35.

Grundstücke

Reinwirtschaft

75 Morgen Ruderrübenboden, Gebäude massiv, 5 Morgen Obstgarten. Preis 26 000 zł, Anzahl. 15 000 zł.
Ploch, Poznań,
Al. Marcinkowskiego 15.

Brüna Sandwirtschaft

130 Morgen, sofort zu verpachten. Off. unter 7218 a. d. Geschft. d. Ztg.

Einladung

zum Besuch der Buchdiele
Poznań, Zwierzyńska 6.

Bücher sind Lebensgefährten

Schenkt gute Bücher zum Osterfest.

Möbl. Zimmer

an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Brzesznica 6, im Laden.
Möbl. oder unmöbl.

Zimmer

zu vermieten an berufstätige Dame oder älteres Ehepaar.
ul. Śniadeckich 17, Bkg. 13

Stellengesuche

Engl., deutsch u. poln. sprechendes

Fraulein

sucht Stellung im frauenlosen Haushalt von sofort oder später. Koch- und Badkenntnisse vorhanden. Off. unter 7215 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Ordentliches Mädchen

u. d. i.

Bedienstungstelle

Off. unter 7161 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

Verkauf

poln. u. deutsch sprechend sucht per sofort Stellung, gleich welcher Branche Off. unter 7030 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Verheirateter Schweizer

sucht Stelle ab sofort oder später. Off. unter 7201 a. d. Geschft. d. Ztg.

Suche für m. Sohn, 16 Jahre alt, evgl., mit guter Schulbildung, deutsch u. poln. sprechend

Fachstelle

in groß. Kolonialwarengeschäft zum 1. April od. später. Offerten u. 7209 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Jüngerer, strebsamer Kaufmann

(Getreide - Futtermittel - Düngemittel) sucht Stellung. Beherrscht sämtl. Büroarbeit, amerikanische Buchführung, Schreibmasch., Polnisch in Wort u. Schrift. Bescheidene Ansprüche. Off. unter 7217 a. d. Geschft. dieser Zeitung.

Landwirtschaftl. Beamter

Kenntnis: Deutsch, Polnisch in Wort und Schrift, 28 Jahre alt, katholisch, mit beendeter Landw. Schule, langjähriger Praxis, guten Zeugnissen und Empfehlungen, tüchtig in seinem Berufe, sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Zuschriften unter 7207 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Offene Stellen

Für die Sommermonate stelle einen

Wirtschaftslehren

ein, nicht unter 18 J. Gewährt wird freie Station.

Frau M. Machowinski Gutbesitzerin Śmiełkowo poczta u. pow. Gostynów.

Auswarteiran

2 mal wöchentlich, mit Wäsche, zum 1. April gesucht. Off. unter 7211 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Christliches, fleißiges Mädchen

(Landwirtschafter) sucht ab 1. April od. 15. April Stellung als

Hausmädchen

Gefl. Zuschriften m. Gehaltsangabe u. 7193 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche ab 1. April oder später Stellung als

Hofbeamter

oder dergl. Bin deutsch-kath., 1 Jahr als Milchkontrollleur tätig gewesen, militärfrei, landwirtsch. Schule beendet, gute Zeugnisse vorhanden. Frbl. Angebote unt. 7192 a. d. Geschft. d. Zeitung.

Landwirtschaftl. Beamter

Kenntnis: Deutsch, Polnisch in Wort und Schrift, 28 Jahre alt, katholisch, mit beendeter Landw. Schule, langjähriger Praxis, guten Zeugnissen und Empfehlungen, tüchtig in seinem Berufe, sucht von sofort oder später Stellung. Gefl. Zuschriften unter 7207 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Kino

Kino Wilsona
Poznań-Lazarz
Ab 23. März 1934
Edgar Allan Poe
Die Verbrechen in der Morguestraße
Hauptrolle: Bela Lugosi
Beginn 5, 7, 9 Uhr.

Rinderfräulein

möglichst deutsch-kathol., zu 3 Kindern, 7, 9, 10 J., auf ein Rittergut gesucht. Anfr. bei Frau Nowik, Bukowiska 1, Wohn. 15, zwischen 1-3 Uhr.

Diener

oder erbl.

Stubenmädchen

mit poln. Sprachkenntn., durchaus ehrlich und anständig, mit besten Zeugnissen per 1. April auf ein Gut gesucht. Offert. unter 7216 a. d. Geschäftsst. dieser Zeitung

Automobile

Zylinder - Schleifen

nach der neuesten Thomson - Methode auch gesamte Auto-Reparaturen fachmännisch und den heutigen Zeiten entsprechend billig übernimmt

Fa. Pneumatyk

früher Auto-Müller
Telefon 6976
Poznań, ul. Dąbrowskiego 34.